



Gemeindebrief

der Freien evangelischen Gemeinden



Lensahn - Heiligenhafen

Oktober - Dezember 2020

Liebe Schwester, lieber Bruder,

Danke für Deinen Dienst!!

Wer unter euch hat einen Knecht, der pflügt oder das Vieh weidet, und sagt ihm, wenn der vom Feld heimkommt: Komm gleich her und setz dich zu Tisch? Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Be-reite mir das Abendessen, schürze dich und diene mir, bis ich ge-essen und getrunken habe; und danach sollst du essen und trin-ken? Dankt er etwa dem Knecht, dass er getan hat, was befohlen war? So auch ihr! Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.

(Lk 17,7-10)

Diese Verse gefallen uns nicht. Wer will schon gerne als Knecht – oder wie es Paulus sagt – als Sklave leben und dienen? Eher sind wir doch so gepolt, dass wir gerne das für Gott machen, was uns gerade so passt, unsere eigenen Ideen wollen wir verwirklichen und dann stolz auf das zurückblicken, was wir geleistet haben, oder? Aber bedenken wir: Unser Einsatz für Jesus ist immer nur Stückwerk, fehlerhaft, und nie genau so, wie Jesus es selbst getan hätte. Hinzu kommt, dass wir begnadigte Sünder sind und als jene ist es ein besonderes Vorrecht, überhaupt ewig mit Gott leben zu dürfen und hier auf Erden ihm zu dienen. Und spätestens aus diesem Blickwinkel wird Arbeit für Gott das, was es ist: Dienst!

Jesus Christus hat uns erkauft. Wir gehören nicht uns selbst. Was wir auch tun: Es ist immer etwas, worauf er als Schöpfer und Erlöser ein Anrecht hat! Wenn wir alles getan haben, so haben wir nur getan, was wir zu tun schuldig waren. Was die Gnade für mich getan hat, erkenne ich mit tiefer Dankbarkeit an, aber das, was ich tue, bleibt Stückwerk. Ich brauche Seine Vergebung, Korrektur und Neuausrichtung - immer wieder neu. Und darum hat Dienst in seinem Reich und in seiner Gemeinde auch immer etwas mit Demut zu tun.

Unser Text redet von zwei typischen Arbeiten, die ein Jude damals versah: »pflügen« oder »Schafe hüten« – und beide Beschäftigungen sind sehr wichtig.

Dennoch sagt Jesus uns hier, dass der Knecht, auch wenn er von solchen Ar-beiten heimkehrt, zuerst für die Sättigung seines Herrn sorgen muss und erst dann sich hinsetzen kann, um sein eigenes Mahl zu genießen.

Und das bringt mich zu einigen wichtigen Fragen:

- Für wen tue ich den Dienst in der Gemeinde? Für mich selbst, für mein Ego – oder für Jesus? Was ist meine Dienstmotivation? Vergleiche ich mich im Dienst mit anderen (der oder die sind so viel besser, schneller, effektiver ...)?
- Wie gehe ich damit um, wenn andere keinen Dienst tun? Betrachte ich sie als „minderwertige“ Christen? Dann muss ich noch einmal über den ersten Spiegelstrich nachdenken.
- Wer dient, droht, schnell zu viel zu machen. Einmal weil er es ja gerne tut, aber auch, weil es chronischen Mitarbeitermangel im Ehrenamt gibt. Kann ich meine Kräfte, Zeit, Möglichkeiten richtig einschätzen und auch einmal „NEIN“ sagen?
- Wie sieht es mit meinen Vorlieben im Verhältnis zu meiner Opferbereitschaft im Dienst aus? Halten sie sich in einer ausgewogenen Balance?
- Und: Möchte ich im Dienst das Sagen über alles haben (also auch über die Bereiche bestimmen, die gar nicht zu meinem Dienst gehören)?

Und darum bekommt die Aussage in Vers 10 „Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so spricht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.“ eine seelsorgerliche Komponente. Jesus sagt: Dient nicht mit falschen Motiven, ihr tut es für mich.

Was Dir (!) befohlen ist, kann sich von dem des anderen unterscheiden. Also: Lasst uns treu und demütig sein in dem, was wir vor und miteinander tun und das immer in der Diensthaltung. Dies schließt mit ein, dass wir den anderen auch in seinen Schwachstellen begleiten dürfen und sollen – doch nicht durch niedermachende Kritik, sondern mit Worten von Knechten, die alle nur „Stückwerk“ leisten können. Was für ein Glück, dass es da Jesu Sache bleibt, an der wir arbeiten, und nicht unsere. Ich muss dem anderen nicht vorschreiben, was er zu tun hat. Das macht Jesus selbst. Gemeinsam stehen wir am Werk des Herrn, jeder mit seinen Gaben und Begrenzungen!

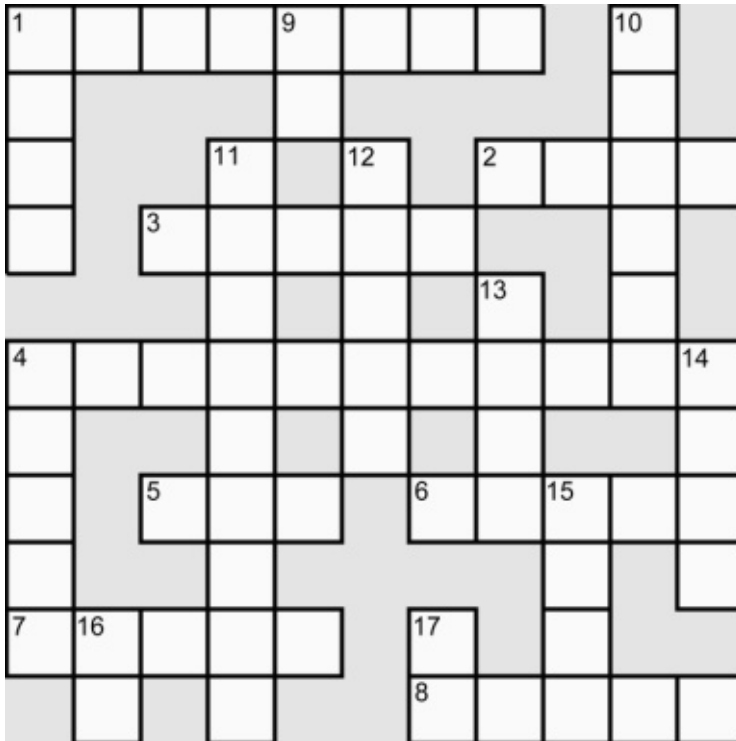
Deshalb: Wenn ich alles getan habe, was mir befohlen ist, so soll ich sagen: Ich bin Jesu Diener, und habe das getan, was mir aufgetragen war.

Wer das sagen kann, wird folgende Dinge erleben: Erstens Zufriedenheit aus Dankbarkeit im Dienst, zweitens Gelassenheit und Glück, weil es für Jesus geschieht, drittens Segen und Erfüllung: Gott lässt sich nichts schenken; was wir ihm geben, vermehrt er auf seine Weise und gibt es uns in Form von Segen vielfältig zurück!

Liebe Brüder und Schwestern, ich möchte Euch im Namen Gottes danken für Euren Dienst in der Gemeinde und ich will Euch ermutigen immer wieder auf Christus zu schauen, der uns überreich beschenken will.

Euer Simon Borchers





Senkrecht:

- 1: Kurzform von Schafhüter (Lk 2,8)
- 4: _____ aus dem Morgenland suchten nach Jesus (Mt 2,1)
- 9: Kurz für Evangelium
- 10: Jesus lag in Windeln in einer _____ (Lk 2,7)
- 11: Jesus wurde in _____ geboren (Mt 2,1)
- 12: Von Jesu Geburt berichten Matthäus und _____
- 13: Die Hirten hörten den _____ der Engel singen (Lk 2,13)
- 14: Der _____ Jesus bedeutet Gott ist Rettung (Mt 1,21)
- 15: Herodes ließ _____ kleinen Knaben in Bethlehem umbringen (Mt 2,16)
- 16: Kurz für Stadt in der Jesus als Kind lebte (Lk 2,39)
- 17: Kurz für Land in dem Jesus lebte (Mt 2,21)

Waagrecht:

- 1: Josef und Maria fanden in Bethlehem keine _____ (Lk 2,7)
- 2: Auf dem Weg nach Bethlehem war Jesus in Marias _____ (Lk 2,6)
- 3: An Weihnachten wurde _____ geboren (Lk 2,21)
- 4: Die Feier der Geburt von Jesus nennen wir _____
- 5: Josef und Maria machten sich auf den _____ nach Betlehem (Lk 2,4)
- 6: Ein Engel redete zu Josef im _____ (Mt 1,20)
- 7: Maria wurde die Geburt von Jesus durch einen _____ angekündigt (Lk 1,30)
- 8: Die Weisen folgten dem _____ bis in den Stall (Mt 2,9)

"Silvia"

Am 01. Juli dieses Jahres ist unsere liebe Silvia heimgegangen. Im Jahr 2015 wurde zum ersten Mal die Diagnose „Krebs“ bei ihr festgestellt. In diesem Zeitraum von 2015 bis zum 01. Juli kann man sagen, hatte Silvia mit Höhen und Tiefen gelebt. Alle Phasen der Erkrankung durchlitt sie. Unser Gott schenkte ihr 5 Jahre, die mit Hoffnung und Glauben, Mutlosigkeit, Vertrauen, Zuversicht, Verzweiflung, Enttäuschung, Schmerzen, sich an Gott klammern, Weinen und Lachen einhergingen. Silvia hat ihren Gott in all der Zeit nie



losgelassen. Wie ein Kind in Zeiten der Not hielt sie sich an ihm fest, selbst wenn ihr der Glaube für den nächsten Tag fehlte, wenn Fragen, die sie hatte, nicht beantwortet wurden. Sie wusste, bei Gott ist mein zu Hause, meine Zuflucht. Er ist mein Vater, und auch wenn ich Vieles nicht verstehe, ich halte an ihm fest. Psalm 71, 1-3: "Herr, bei dir suche ich Zuflucht; enttäusche nicht mein Vertrauen! Rette mich, befreie mich, wie du es versprochen hast! Hör mich doch, hilf mir! Sei mir ein sicheres Zuhause, wohin ich jederzeit kommen kann! Du hast doch zugesagt, mir zu helfen; du bist mein Fels und meine Burg!" Verse, die beschreiben, wie sehr auch der Glaube in Zeiten der Not in Anfechtung geraten kann. Doch wird auch deutlich, dass der Beter sehr wohl weiß, egal was ist, meine Zuflucht ist bei dir, mein Gott, darauf verlasse ich mich, darauf vertraue ich, selbst wenn der Boden unter mir wankt, du bist mein Fels und meine Burg.

Sie schaffte es mit Gottes Hilfe immer wieder, unermüdlich kraftvoll zu sein. Gott schenkte ihr die Kraft, Fahrrad zu fahren, mit ihrer Familie, ihren Freunden schöne Dinge zu erleben und zu genießen. Ja, genießen, das konnte unsere Silvia. Freude, selbst im Leid, schenkte ihr Gott, um diese Freude an ihre Nächsten weiterzugeben.

Die Zeit im Hospiz war für sie eine glückliche Zeit. Das waren ihre Worte: „Ich bin hier glücklich“, und es war für sie wie die Vorstufe zum Himmel, als breite Gottes Liebe sich noch einmal über ihr aus. Diese Freude darüber ließ sie andere wissen. Besuche füllten ihre Tage, wo sie andere beschenkte und mit ihrer Freude ansteckte. Selbst ihren Humor verlor sie nicht und es gab viele Begebenheiten, die sie erheiterten. Sie wusste alles um sich herum zu schätzen und ermutigte andere mit lieben und fröhlichen Worten. Fiel ihr doch das Essen in den vielen Jahren der Erkrankung sehr schwer, so war die Zeit im Hospiz für sie nochmal ein Geschenk, denn sie verspürte dort oft Hunger und es schmeckte ihr so sehr, dass sie sich als „Raupe Nimmersatt“ bezeichnete und herzlich lachen musste. Es machte viele glücklich, sie so fröhlich am Ende ihres Lebens zu erleben. Sie ist bis heute ein Zeugnis für viele Menschen, die sich an sie erinnern. Gehe ich durch den Ort und jemand spricht mich auf Silvia an, dann ist die zusammengefasste Aussage der Menschen: „Silvia war eine strahlende Frau, die den Menschen viel mitgegeben hat“, sei es in ihrer Familie, in der Arbeit mit den Kindern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen des Kindergartens, in der Gemeinde oder in ihrem Freundeskreis.



Gott hat sie gesegnet mit guten Gaben, die sie weitergegeben hat. Sie wollte, dass viele Menschen es erfahren, und das war ihr ganz besonders am Ende ihres Lebens nochmal wichtig; alle um sie herum sollten wissen: „Jesus sorgt für dich!“ Das hat sie geglaubt und gelebt, in guten und in schweren Zeiten. Als sie heimging, wusste sie, Jesus sorgt für ihre Familie, Freunde, Gemeinde, für jeden Einzelnen. Jesus schenkte ihr zuletzt die Gewissheit, für alles ist gesorgt, du darfst jetzt zu mir kommen. Sie ging in einem tiefen Frieden von dieser Welt.

Herzlich, Bärbel

Nun ist er da!

Am 30.08.2020 durften wir ein neues Gemeindebaby willkommen heißen.

Sehnlichst erwartet und voller Dankbarkeit von den Eltern in Empfang genommen.

Gott schenkt immer wieder Wunder, und eines davon ist der kleine Joshua Ben-Simon Borchers.

Unser Pastor Simon Borchers setzt eindeutig Maßstäbe:

- Der erste Pastor unserer Gemeinde, der ledig war, als er seinen Dienst in Lensahn und Heiligenhafen angetreten hat.
 - Der erste Pastor, dessen Hochzeit wir in unserer Gemeinde gemeinsam feiern durften.
- Und der erste Pastor, dessen erstes Kind hier geboren wurde, und das wir dann schon nach einer Woche begrüßen konnten.

Und das alles innerhalb eines Jahres!!!

Wir freuen uns sehr mit den Eltern Katharina & Simon und wünschen Ihnen

von Herzen Gottes unverzichtbaren Segen für Ihr Leben zu dritt.



Aus deiner Hand bin ich

Meisterhaft, ohne jeden Vergleich
Exzellent bis ins kleinste Detail
Wunderbar – nur ein Wort und alles war

Du bist der größte Künstler von allen,
hängst Planeten auf wie Bilder
Du nennst mich dein Meisterstück
Aus deiner Hand bin ich

Liebevoll schaust du mich an
Dein Ebenbild, auch wenn ich Fehler mach'
Und dreh ich mich – bleibst du mir
zugewandt
Aus deiner Hand bin ich

(Auszüge aus „Poiema“, Könige & Priester)

Regelmäßige Termine Lensahn

Dienstag	18:45 Uhr	Treffpunkt Gebet (auch in den Ferien) Wir beten für Kranke und aktuelle Nöte in und außerhalb unserer Gemeinde (Simon Borchers 04363-2233)
<hr/>		
Mittwoch	10:00 Uhr	Bibelgespräch ★ (Simon Borchers 04363-2233)
	19:30 Uhr	Hauskreis Fagin 14-tägig (04363-905152)
	19:30 Uhr	Hauskreis Röschmann 14-tägig (0162-8269602)
<hr/>		
Donnerstag	16:30 Uhr	Biblischer Unterricht (BU) Leitung: Janine Röschmann (0162-8269602) Gabi Ernst (04363-4974)
	19.00 Uhr	JC - Movies & Fun Group Kontakt: Janine Röschmann (0162-8269602)
	19:30 Uhr	Hauskreis Lang 14-tägig (0178-3301790)
	19.30 Uhr	Hauskreis „Fehmann“ 14-tägig (Bernd Kunz 04371-8892013)



Termine gelten unter Vorbehalt !!!

Vom 05.10. bis zum 17.10.2020 sind Herbstferien in Schleswig-Holstein.
In den Ferien finden keine Veranstaltungen während der Woche statt.

Oktober

Freitag, 02.10., 14.30 Uhr: Seniorennachmittag ★

Sonntag, 04.10., 10.30 Uhr: **Erntedank-Gottesdienst**
mit Abendmahl
Predigt: Eugen Bitzer

Sonntag, 11.10., 10.30 Uhr: **Gottesdienst**
Predigt: Werner Röhle

Sonntag, 18.10., 10.30 Uhr: **Gottesdienst**
Predigt: Simon Borchers

Sonntag, 25.10., 10.30 Uhr: **Kein Gottesdienst !!!**
Die Gemeinde befindet sich
auf einer Wochenendfreizeit
in Wendtorf

Samstag, 31.10. Reformationstag

November

Sonntag, 01.11., 10.30 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: Simon Borchers

Freitag, 06.11. 14.30 Uhr: Seniorennachmittag ★
19.00 Uhr: Männertreff-Jahresabschluss
(Essengehen)

Sonntag, 08.11., 10.30 Uhr: **Gottesdienst**
Predigt: Eugen Bitzer

Sonntag,	15.11., 10.30 Uhr:	Gottesdienst Predigt: Simon Borchers
Mittwoch,	18.11., 19.00 Uhr:	Buß- und Bettag-Abend in der Gemeinde

Sonntag,	22.11., 10.30 Uhr:	Gottesdienst Predigt: Simon Borchers

Sonntag,	29.11., 10.30 Uhr:	Gottesdienst zum 1. Advent Predigt: Simon Borchers

Dezember

Freitag,	04.12., 14.30 Uhr:	Seniorenachmittag 

Sonntag,	06.12., 10.30 Uhr:	Gottesdienst zum 2. Advent mit Abendmahl Predigt: Eugen Bitzer

Sonntag,	13.12., 10.30 Uhr:	Gottesdienst zum 3. Advent Predigt: Simon Borchers

Sonntag,	20.12., 10.30 Uhr:	Gottesdienst zum 4. Advent Predigt: Werner Röhle
Donnerstag,	24.12., 16.30 Uhr:	Heiligabend-Gottesdienst Predigt: Simon Borchers

Sonntag,	27.12., 10.30 Uhr:	Gottesdienst Predigt: Bernd Kunz
Donnerstag,	31.12.	Silvester

Vom 21.12.2020 bis zum 06.01.2021 sind Weihnachtsferien
in Schleswig-Holstein.

In den Ferien finden keine Veranstaltungen während der Woche statt.

Regelmäßige Termine Heiligenhafen

jeden Freitag	18.00 Uhr	Abendgottesdienst (jeden 1. Freitag im Monat Abendmahl)

jeden Mittwoch	16.00 Uhr	Gespräch rund um die Bibel

Alle Veranstaltungen in Heiligenhafen finden ab jetzt wieder in den Gemeinderäumen in der Hafenstrasse 2 (unter Corona-Auflagen) statt.

Alle weiteren Infos unter:

www.feg-heiligenhafen.de.

Bei Rückfragen: Tel. 0162 63 54 479. Herzlich willkommen!

Abschlussfeier des Biblischen Unterrichts

Mit einem Open-Air-Gottesdienst in unserem Gemeindegarten fand am 21. Juni die Abschlussfeier des Biblischen Unterrichts bei strahlendem Sonnenschein statt. Mit den gegebenen Corona-Richtlinien, Anmeldung, Hygieneregeln und Abstand, fanden sich knapp 50 Besucher ein, um 4 Jugendliche zu verabschieden.

Pastor Simon Borchers gab vor dem Gottesdienst Anweisungen zum Verhalten in dieser besonderen Corona-Zeit.

Nach Begrüßung und Gebet stellten sich die Jugendlichen mit einem Ratespiel vor. Es waren in diesem Jahr 4 junge Männer

(Teenies): Matthias Janich, Johannes Janich, Michel Münch und Djamil Cinar. Jeder Teenie hatte zwei Gegenstände in der Hand. Die Gemeinde musste nun raten, zu welchem der Jungs die jeweiligen Gegenstände gehörten. Spielerisch ging es auch in die nächste Runde. Ein hoher Gast hatte sich angesagt, „Günter Lauch“ (Johannes), der mit seinem Ratequizz „Biblionär“ zwei freiwillige Kandidaten aus dem Publikum auf seinen Ratestuhl brachte. Diese stellten nun ihr Bibelwissen unter Beweis. Das Publikum war mit Eifer dabei.

Nach diesem gelungenen Ratespiel rollten die BUler ihr in zwei Jahren angehäuften Bibelwissen, aufgeschrieben auf einer Papierrolle, aus. Thema: Anfang der Schöpfung, David, 4 Evangelien, wer ist Jesus für mich (Tür zu Gott). Es war eine beeindruckende „Rolle des Wissens“, die den Gästen hier vorgestellt wurde.

Die Feier stand unter dem Thema „Alles außer gewöhnlich“! Unser Pastor Simon Borchers hob in seiner Predigt die Einzigartigkeit der Menschen hervor. Gott erschuf die Menschen und liebt sie. Am Gleichnis vom verlorenen Schaf bzw. dem guten Hirten er-

klärte er die Liebe Gottes. Jesus, der gute Hirte, lässt seine Herde nicht im Stich, er liebt jeden Einzelnen, dich und mich.

Nach der Predigt wurden die 4 jungen Männer mit Gebet und Segen aus dem Biblischen Unterricht verabschiedet.

Der Biblische Unterricht (BU) der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) ist ein Angebot für 12- bis 14-jährige. Der Kurs soll zur persönlichen Auseinandersetzung mit den wesentlichen Inhalten der Bibel und des christlichen Glaubens auf altersgerechte Art anregen.

Doris Kunz



Gemeinde-Wochenendfreizeit 2020



Vom 23. bis 25.10.2020 werden wir uns als Gemeinde auf den Ferienhof Lamp in Wendtorf begeben.

An diesem gemeinsamen Wochenende wollen wir uns darüber Gedanken machen, wo wir als Gemeinde nach dieser Zeit des Lockdowns stehen, in welche Richtung wir zusammen gehen wollen und wie wir unsere Wünsche und Visionen mit Gottes Hilfe und nach unseren Möglichkeiten verwirklichen können.

Wir freuen uns auf die Gemeinschaft, darauf, miteinander Zeit zu verbringen, zu essen, zu singen und uns auszutauschen über das, was uns auf dem Herzen liegt.

Denn wo die Bereitwilligkeit vorhanden ist, da ist jeder willkommen nach dem, was er hat, nicht nach dem, was er nicht hat.

2. Korinther 8, 12



„Tausche Herz aus Stein“

„Und ich will euch ein neues Herz
und einen neuen Geist in euch
geben und will das steinerne Herz
aus eurem Fleisch wegnehmen und
euch ein fleischernes Herz geben.“
(Hes 36,26)



Marlis Kampen (FeG Heiligenhafen)

Unsere Kinder brauchen Dich!

Das Kinder-Programm während der Erwachsenengottesdienste sucht noch Mitarbeiter.

Wusstest Du, dass heute etwa 80% der Christen auf dieser Erde einmal zwischen 0 und 20 Jahren zum Glauben gekommen sind? Krass, oder? Diese Zahlen zeigen mir, wie wichtig es ist, gerade den Kindern das Evangelium zu bringen und Zeit mit ihnen zu verbringen.

Lieber Leser, könntest Du Dir vorstellen jeden 4. oder 6. Sonntag mit unseren Kindern am Sonntag zu spielen, zu toben, zu singen, zu basteln, Bibel zu lesen, authentisch zu sein, zu malen, Kindern zuzuhören? Wenn Du, lieber Leser, nur eine Sache davon gut kannst und Dir Kinder auf dem Herzen liegen, dann melde Dich doch bei mir. Wir brauchen Dich für unser Team!

Liebe Grüße, Simon Borchers

Aus dem Kindergarten

Trotz all der Schwierigkeiten, Änderungen und Sorgen in diesem Jahr schauen wir dankbar auf das Erntedankfest.

So vieles wie die Feier unseres 70. Kindergartenjubiläums, Elternabende oder andere Formen der Begegnungen konnten aufgrund der Corona-Pandemie (noch) nicht stattfinden. Unsere angehenden Schulkinder wurden im kleinen Rahmen ohne sonst üblicher Rituale aus unserem Kreis verabschiedet.

Immer wieder gab und gibt es, oft sehr kurzfristig, neue Auflagen oder Richtlinien. Dies führte natürlich bei allen Beteiligten auch mal zu Unmut. Der Träger musste manche Entscheidung treffen, die nicht bei allen Eltern gern gesehen wurden. Die Fürsorgepflicht gegenüber den Kindern, Familien und Mitarbeitenden steht aber immer im Vordergrund. Die Sorge darum, ob die Entscheidungen richtig sind und die Verantwortung für das Wohlergehen Aller tragbar ist, schwingt immer noch mit.

Obwohl es eine wirklich schwere Zeit war und teilweise noch ist, sind wir dankbar für unendlich viele „Regenbögen der Hoffnung“.

Die uns anvertrauten Kinder kommen gern, spielen neugierig und fröhlich miteinander und stellen sich schneller als wir Erwachsenen auf sich plötzlich ändernde Bedingungen ein.

Das „Gottvertrauen“ ist für unsere Kinder noch selbstverständlicher und wir als Kindergarten team

haben in den letzten Monaten immer wieder erfahren, wie Gott mit seinem Segen stets an unserer Seite ist.

Am Erntedankfest gibt es die Gelegenheit, ganz bewusst für all die Gaben zu danken, die Gott uns jeden Tag schenkt.

Mit den Kindern haben wir in der Erntedankwoche das Danken besonders in den Mittelpunkt gestellt und über Gottes reiche Schöpfung gestaunt.

Zuerst fallen uns Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Brot oder auch Wetterlagen ein.

Uns wurde aber auch bewusst, dass Gott uns ebenso durch Bewahrung in vielen Alltagssituationen, verständnisvolle Mitmenschen, Zusammengehörigkeitsgefühl und vielem mehr versorgt.

Ein Brief mit einer aufmunternden Danksagung wie der folgende Brief gehört auch dazu.

Den Brief haben Matteo und seine Mutter uns zum Abschied aus dem Kindergarten überreicht. *



* (der Veröffentlichung gern zugestimmt)

Gut, dass wir uns auf Gottes reichen Segen besinnen dürfen und mit Dank im Herzen die kommenden Zeiten mit dieser Zuversicht erleben dürfen!

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewig“
Psalm 106,1

Herzlichst
Regina Kohlsaatz

Geburtstage - Lensahn



© Pixabay

Gottes Segen zum
Geburtstag

Bibelvers:

Ich bin der Herr, dein
Gott, der deine rechte
Hand fasst und zu dir
spricht: Fürchte dich
nicht, ich helfe dir!

Jesaja 41,13

Geburtstage - Heiligenhafen

© Pixabay

Gottes Segen zum Geburtstag

Bibelvers:

So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.

1. Petrus 5, 6

Gemeindebrief Impressum**Gemeindeleitungen:**

Pastor: Simon Borchers (04363/2233)
verantwortlich für den Inhalt

Lensahn:

Martin Kunde, (0171-6439372)
Jens Fagin, Stefan Ernst, Eugen Bitzer

Heiligenhafen:

Petra Powilleit (0162-6354479)

Gemeindebrief:

Redaktion: Gabi Ernst und Carla Powilleit

Gestaltung: LayoutTh. Dürre (08376-929691)
layouth.duerre@gmail.com

Druck: www.esf-print.de

Titelseite: © Stephan Momberg / pixelio.de

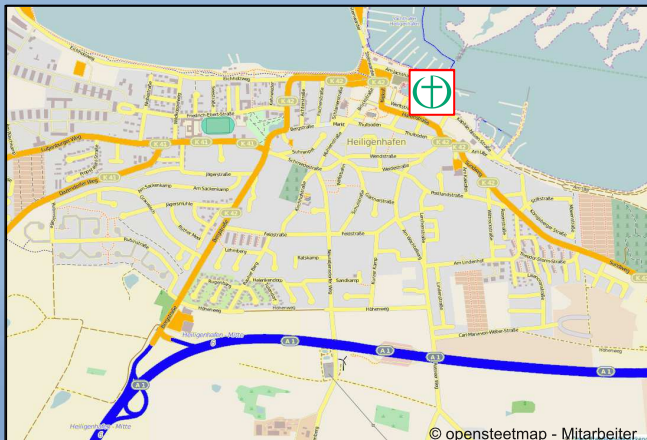
Titelbild: © Pixabay

E-Mail: feg.lensahn@gmail.com
feg-heiligenhafen@gmx.de
Info: www.feg-lensahn.com

**Redaktionsschluss des nächsten
Gemeindebriefes ist der 10. Dezember 2020.**



Langer Acker 27, 23738 Lensahn



Hafenstraße 2, 23774 Heiligenhafen

Pastor: Simon Borchers
Telefon: 04363/2233
E-Mail: simon.borchers@feg.de

E-Mail Kontakte:

feg.lensahn@gmail.com

feg-heiligenhafen@gmx.de

Bankverbindungen:

Freie ev. Gemeinde Lensahn
Sparkasse OH
BIC: NOLADE21HOL
IBAN: DE23 2135 2240 0076 0060 30

Freie ev. Gemeinde Heiligenhafen
SKB Witten
BIC: GENODEM1BFG
IBAN: DE97 4526 0475 0009 3112 01